

Rangstreitigkeiten

Autor(en): **Fontane, Theodor**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift**

Band (Jahr): **3 (1899-1900)**

Heft 10

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-665154>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Heimat nach Paris transportirt und hier in der frühern Gestalt wieder zusammengestellt worden. Die Kirche ist mit Schindeln gedeckt, über welche sich die Regensürme von Jahrhunderten ausgegossen haben, und die Bänke, Figuren und Altäre sind keine Imitationen, sondern seit dreihundert Jahren sitzt der Holzwurm darin und frisst seine Gänge durch das ehrwürdige Schnitzwerk.

Niemals ist ein derartiges Kunstwerk in solcher Natürlichkeit geschaffen worden. Bei allen ähnlichen Anlagen, die uns die Ausstellungen der letzten zwanzig Jahre gebracht haben, in Alt-London, Alt-Wien und Alt-Paris, in Kairo und Venedig, schmeckte es immer etwas nach Theater, nach buntbemalter Leinwand und Pappdeckel. Im Schweizerdorf aber ist die Illusion dergestalt gelungen, daß den Besuchern der Verstand still steht, und die Schweizer Gastwirte werden sich in diesem Sommer ärgerlich hinter den Ohren kratzen. Denn wozu sollten wir die weite Reise in die Alpen machen, sintemalen die Alpen selbst zu uns herabgestiegen sind? Wenn der Berg nicht zum Propheten kommt, geht der Prophet zum Berge. Dieses Mal ist der Berg zu uns gekommen, und somit können wir uns die Reise sparen.

Rangstreitigkeiten.

Von Theodor Fontane*).

In einem Lumpenkasten
War große Rebellion:
Die feinen Lumpen haßten
Die groben lange schon.
Die Fehde tät beginnen
Ein Lümpchen von Batist,
Weil ihm ein Stück Sacklinnen
Zu nah' gekommen ist.

Sacklinnen aber freilich
War eben Sackleinwand
Und hatte grob und eilig
Die Antwort bei der Hand:
Von Ladies oder Schlumpen —
's tut nichts zur Sache hier,
Du zählst jetzt zu den Lumpen
Und bist nicht mehr als wir.

Alkoholgenuß im Kindesalter.

Herr Dr. F. Hürlimann, der Begründer und Leiter eines im Jahre 1880 am Negeerisee ins Leben gerufenen großen Privat-Sanatoriums für Kinder, wendet sich in seiner soeben herausgegebenen Schrift: „Zwanzig Jahre im Dienste der Kinderpflege und Kindererziehung“ (Zug 1900. Buchdruckerei F. Kündig) auf Grund seiner zwanzigjährigen

*) Aus „Gedichte“. Verlag Gebr. Paetel, Berlin.